

## **Bundespflegegeldgesetz** *Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege*

### **Auswertung**

der von den diplomierten Gesundheits-/Krankenpflegepersonen durchgeführten Hausbesuche  
im Zeitraum von **Jänner bis Dezember 2016**

Pflegegeldbezieher, bei denen im Rahmen eines Hausbesuches die Voraussetzungen  
für die Gewährung einer Förderung zur 24-h-Betreuung gemäß § 21b Abs. 2 Ziffer 5 lit. b BPGG beurteilt wurden.

**Insgesamt beinhaltet die Auswertung die Erhebungen von 4.950 erfolgreichen Hausbesuchen.**

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>1. Allgemein</b>	
1.1 Anzahl der Hausbesuche .....	3
1.1.1 Hausbesuche nach Entscheidungsträgern .....	5
1.1.2 Hausbesuche nach Pflegegeldstufen .....	6
<b>2. Daten zur pflegegeldbeziehenden Person (PGB)</b>	
2.1 durchschnittliches Alter .....	7
2.2 familiäre Situation .....	8
2.3 Betreuungssituation .....	10
2.4 Inanspruchnahme	
2.4.1 von professionellen Diensten .....	12
2.4.2 einer Förderung zur <i>24-h-Betreuung</i> .....	14
2.4.3 Hauskrankenpflege.....	14
2.5 demenzielle Erkrankung	
2.5.1 fachärztliche Feststellung.....	15
2.5.2 Zeitpunkt der Feststellung.....	16
2.6 Vorsorge für eine Ersatzpflege im	
2.6.1 Akutfall .....	17
2.6.2 geplanten Fall .....	18
<b>3. Domänen</b>	
3.1 Gesamtübersicht über die Bewertungen der 6 Domänen .....	19
3.2 <b>FUNKTIONALE WOHSITUATION</b> .....	21
• Bewertung	
• Diagramm	
• empfohlene Unterstützungsmaßnahmen .....	22
3.3 <b>KÖRPERPFLEGE</b> .....	23
• Bewertung	
• Diagramm	

<b>3.4 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE VERSORGUNG .....</b>	<b>24</b>
• Bewertung	
• Diagramm	
• Hautdefekte der PGB .....	25
<b>3.5 ERNÄHRUNG INKLUSIVE FLÜSSIGKEITZUFUHR .....</b>	<b>26</b>
• Bewertung	
• Diagramm	
<b>3.6 HYGIENISCHE WOHSITUATION .....</b>	<b>27</b>
• Bewertung	
• Diagramm	
<b>3.7 AKTIVITÄTEN/BESCHÄFTIGUNG/SOZIALLEBEN .....</b>	<b>28</b>
• Bewertung	
• Diagramm	

#### **4. Daten zur privaten Hauptbetreuungsperson (HBP)**

<b>4.1 Alter und Geschlecht .....</b>	<b>29</b>
<b>4.2 Berufstätigkeit .....</b>	<b>30</b>
<b>4.3 begünstigte Pensionsversicherung für pflegende Angehörige.....</b>	<b>30</b>
<b>4.4 Belastungen .....</b>	<b>31</b>
<b>4.5 Inanspruchnahme Hausarzt .....</b>	<b>33</b>
<b>4.6 empfohlene Unterstützungsmaßnahmen .....</b>	<b>33</b>
<b>4.7 Beratung und Information</b>	
4.7.1 nach Themen .....	34
4.7.2 nach Pflegegeldstufen .....	35
4.7.3 über <i>24-h-Betreuung</i> .....	36
<b>4.8 (subjektive) Einschätzung der Kenntnis der Betreuungsperson(en) über das Krankheitsbild Demenz.....</b>	<b>37</b>
4.8.1 nach Stufen .....	37

#### **5. Abkürzungsverzeichnis**

Abkürzungen .....	38
-------------------	----

## 1.1 Anzahl der Hausbesuche

<b>4.950 erfolgreiche Hausbesuche</b>	<b>95,45%</b>
<b>75 erfolglose Hausbesuche vor Ort</b>	<b>1,44%</b>
12 PGB nicht angetroffen	0,23%
1 PGB verweigert	0,02%
25 PGB verstorben	0,48%
10 PGB im Krankenhaus	0,19%
13 PGB im Pflegeheim	0,25%
1 PGB Sonstiges °)	0,02%
13 PGB keine <i>24-h-Betreuung</i> mehr	0,25%
<b>161 erfolglose Hausbesuche nach telefonischem Erstkontakt</b>	<b>3,11%</b>
1 PGB verweigert	0,02%
56 PGB verstorben	1,08%
5 PGB im Krankenhaus	0,10%
38 PGB im Pflegeheim	0,73%
2 PGB Hausbesuch nicht erforderlich *)	0,04%
2 PGB Sonstiges °)	0,04%
57 PGB keine <i>24-h-Betreuung</i> mehr	1,10%
<b>5.186 PGB</b>	

**\*) Beispiele:**

PGB bezieht aufgrund eines zu hohen Einkommens keine Förderung mehr, hat aber eine 24-h-Betreuungskraft.  
PGB hat die Ausbildungsnachweise der 24-h-Betreuungsperson nachgereicht, kein HB notwendig.

**°) Beispiel:**

PGB sind umgezogen.

### erfolgreiche Hausbesuche vor Ort

Pflegegeldstufe	nicht angetroffen	verweigert	verstorben	Krankenhaus	Pflegeheim	Sonstiges	keine 24-h-Betreuung mehr	Gesamt:	in Prozent
Stufe 1									
Stufe 2									
Stufe 3	2		4	2	1		4	13	17,33%
Stufe 4	2	1	4	2	7		4	20	26,67%
Stufe 5	6		9	3	4	1	2	25	33,33%
Stufe 6	1		5	3	1		1	11	14,67%
Stufe 7	1		3				2	6	8,00%
<b>Gesamt:</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>25</b>	<b>10</b>	<b>13</b>	<b>1</b>	<b>13</b>	<b>75</b>	<b>100,00%</b>
<i>in Prozent</i>	16,00%	1,33%	33,33%	13,33%	17,33%	1,33%	17,33%	100,00%	

### kein Zustandekommen von Hausbesuchen nach telefonischem Erstkontakt

Pflegegeldstufe	verweigert	verstorben	Krankenhaus	Pflegeheim	Hausbesuch nicht erforderlich	Sonstiges	keine 24-h-Betreuung mehr	Gesamt:	in Prozent
Stufe 1									
Stufe 2									
Stufe 3		8	1	5			16	30	18,63%
Stufe 4	1	13	1	15	1		17	48	29,81%
Stufe 5		29	3	12	1	2	15	62	38,51%
Stufe 6		3		6			4	13	8,07%
Stufe 7		3					5	8	4,97%
<b>Gesamt:</b>	<b>1</b>	<b>56</b>	<b>5</b>	<b>38</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>57</b>	<b>161</b>	<b>100,00%</b>
<i>in Prozent</i>	0,62%	34,78%	3,11%	23,60%	1,24%	1,24%	35,40%	100,00%	

### 1.1.1 Hausbesuche nach Entscheidungsträgern

Entscheidungsträger	Summe	in Prozent
Pensionsversicherungsanstalt	3.221	65,07%
Sozialversicherungsanstalt der Bauern	620	12,53%
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft	449	9,07%
Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter	408	8,24%
Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau	142	2,87%
Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau/ÖBB	109	2,20%
Deutsche Rentenversicherung	1	0,02%
<b>Gesamt:</b>	<b>4.950</b>	<b>100,00%</b>

### 1.1.2 Hausbesuche nach Pflegegeldstufen

Pflegegeldstufe	Summe	in Prozent
Stufe 1		
Stufe 2	2	0,04%
Stufe 3	759	15,34%
Stufe 4	1.447	29,23%
Stufe 5	1.847	37,31%
Stufe 6	693	14,00%
Stufe 7	202	4,08%
<b>Gesamt:</b>	<b>4.950</b>	<b>100,00%</b>

**Kommentar:**

0,04 Prozent der besuchten Personen beziehen die Pflegegeldstufe 2;  
81,88 Prozent der besuchten Personen beziehen die Pflegegeldstufen 3 bis 5;  
die restlichen 18,08 Prozent fallen auf die Pflegegeldstufen 6 und 7.

## **2.1 durchschnittliches Alter der pflegegeldbeziehenden Personen**

Frauen	84,73
Männer	82,34
<b>Gesamt:</b>	<b>84,04</b>



## 2.2 familiäre Situation der pflegegeldbeziehenden Personen

Pflegegeldstufe	PGB lebt					
	alleine	in Prozent	mit anderen Personen	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
Stufe 1						
Stufe 2			2	0,10%	2	0,04%
Stufe 3	561	18,36%	198	10,45%	759	15,34%
Stufe 4	996	32,60%	451	23,80%	1.447	29,23%
Stufe 5	1.081	35,39%	766	40,42%	1.847	37,31%
Stufe 6	344	11,26%	349	18,42%	693	14,00%
Stufe 7	73	2,39%	129	6,81%	202	4,08%
<b>Gesamt:</b>	<b>3.055</b>	<b>100,00%</b>	<b>1.895</b>	<b>100,00%</b>	<b>4.950</b>	<b>100,00%</b>
<i>in Prozent</i>	<b>61,72%</b>		<b>38,28%</b>		<b>100,00%</b>	

### Kommentar:

61,72 Prozent der besuchten PGB leben alleine. Die Haushaltsgröße variiert zwischen 1 und 8 Personen. Die durchschnittliche Haushaltsgröße bei den nicht alleine lebenden PGB beträgt 2,49 Personen.

**Welche Personen wohnen mit den pflegegeldbeziehenden Personen im gemeinsamen Haushalt?**

Person	Summe	in Prozent
Partner	1.187	51,41%
(Schwieger-)Kind(er)	719	31,14%
Enkelkind(er)	207	8,96%
Anderer *)	105	4,55%
Geschwister	44	1,91%
Mutter	35	1,52%
Vater	12	0,52%
<b>Gesamt:</b>	<b>2.309</b>	<b>100,00%</b>

**\*) Beispiele:**

Schwägerin/Schwager, Tante/Onkel.

**Kommentar:**

Bei diesem Punkt sind Mehrfachantworten möglich.

**absolute Zahl:** 1.895 PGB (38,28 Prozent) von den insgesamt 4.950 besuchten PGB leben mit mindestens 1 Person im gemeinsamen Haushalt.

### 2.3 Welche Angehörigen/Bekannten betreuen die pflegegeldbeziehenden Personen?

Angehörige/Bekannte	Summe	in Prozent
Tochter	2.318	33,24%
Sohn	1.864	26,73%
(Ehe-)Partner	846	12,13%
Schwiegertochter	607	8,70%
Schwiegersohn	198	2,84%
Nichte	176	2,53%
Andere Person außerhalb der Familie	157	2,25%
Enkelin	141	2,02%
Neffe	140	2,01%
Enkel	104	1,49%
Schwester	103	1,48%
Andere Person innerhalb der Familie	84	1,21%
Nachbarin	65	0,93%
Bruder	56	0,80%
Mutter	40	0,57%
Schwägerin	35	0,50%
Nachbar	17	0,24%
Vater	10	0,14%
Schwager	9	0,13%
Tante	3	0,04%
Onkel	1	0,01%
<b>Gesamt:</b>	<b>6.974</b>	<b>100,00%</b>

#### **Kommentar:**

Die Hilfe/Unterstützung wird neben der 24-h-Betreuungsperson vorwiegend von den Kindern und Ehepartnern erbracht.

Diese zusätzliche Hilfe/Unterstützung erfahren

2.408 PGB (48,65 Prozent) von "nur" **einer/einem** und

2.283 PGB (46,12 Prozent) von mindestens **zwei Angehörigen/Bekannten**.

259 PGB ( 5,23 Prozent) haben **ausschließlich eine 24-h-Betreuungsperson**.

### **Wie viele pflegegeldbeziehende Personen haben eine Hauptbetreuungsperson?**

32 PGB (0,65 Prozent) von den insgesamt 4.950 besuchten PGB haben neben der *24-h-Betreuungsperson* auch Angehörige/Bekannte als HBP. In diesen Fällen findet zB ein 14-tägiger Wechsel zwischen der *24-h-Betreuungsperson* und den Angehörigen/Bekannten statt.

### 2.4.1 Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Pflegegeldstufen

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Pflegegeldstufe	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Stufe 1								
Stufe 2	2							2
Stufe 3	680	2	58	17	1	1		759
Stufe 4	1.291	14	88	42	4	5	3	1.447
Stufe 5	1.577	27	130	90	12	8	3	1.847
Stufe 6	560	12	63	52	2	4		693
Stufe 7	165	3	11	19	1	2	1	202
<b>Gesamt:</b>	<b>4.275</b>	<b>58</b>	<b>350</b>	<b>220</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>7</b>	<b>4.950</b>
<i>in Prozent</i>	<b>86,36%</b>	<b>1,17%</b>	<b>7,07%</b>	<b>4,45%</b>	<b>0,40%</b>	<b>0,40%</b>	<b>0,14%</b>	<b>100,00%</b>

#### *in Prozent*

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Pflegegeldstufe	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Stufe 1								
Stufe 2	100,00%							<b>100,00%</b>
Stufe 3	89,59%	0,26%	7,64%	2,24%	0,13%	0,13%		<b>100,00%</b>
Stufe 4	89,22%	0,97%	6,08%	2,90%	0,28%	0,35%	0,21%	<b>100,00%</b>
Stufe 5	85,38%	1,46%	7,04%	4,87%	0,65%	0,43%	0,16%	<b>100,00%</b>
Stufe 6	80,81%	1,73%	9,09%	7,50%	0,29%	0,58%		<b>100,00%</b>
Stufe 7	81,68%	1,49%	5,44%	9,40%	0,50%	0,99%	0,50%	<b>100,00%</b>

#### **Kommentar:**

Unter einem "professionellen Dienst" in der Altenpflege versteht man die institutionelle und organisatorische Betreuung und Pflege von pflegebedürftigen Menschen in häuslicher Umgebung - wie beispielsweise Körperpflege durch einen ambulanten Dienst, für die ein Entgelt zu bezahlen ist.

## Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Bundesländern

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Bundesland	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Wien	256	3	4	5		1		269
Niederösterreich	146	3	3	3				155
Burgenland	312		11	15	1	6	1	346
Oberösterreich	364	6	13	19	4	2		408
Salzburg	224	2	8	4	1	1		240
Tirol	325	8	27	17		4	1	382
Vorarlberg	121	11	217	60	6	1	1	417
Steiermark	2.049	21	61	92	7	4	3	2.237
Kärnten	478	4	6	5	1	1	1	496
<b>Gesamt:</b>	<b>4.275</b>	<b>58</b>	<b>350</b>	<b>220</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>7</b>	<b>4.950</b>
<b>in Prozent</b>	<b>86,36%</b>	<b>1,17%</b>	<b>7,07%</b>	<b>4,44%</b>	<b>0,41%</b>	<b>0,41%</b>	<b>0,14%</b>	<b>100,00%</b>

### in Prozent

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Bundesland	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Wien	95,17%	1,12%	1,49%	1,86%		0,37%		100,00%
Niederösterreich	94,19%	1,94%	1,94%	1,94%				100,00%
Burgenland	90,17%		3,18%	4,34%	0,29%	1,73%	0,29%	100,00%
Oberösterreich	89,22%	1,47%	3,19%	4,66%	0,98%	0,49%		100,00%
Salzburg	93,33%	0,83%	3,33%	1,67%	0,42%	0,42%		100,00%
Tirol	85,08%	2,09%	7,07%	4,45%		1,05%	0,26%	100,00%
Vorarlberg	29,02%	2,64%	52,04%	14,39%	1,44%	0,24%	0,24%	100,00%
Steiermark	91,60%	0,94%	2,73%	4,11%	0,31%	0,18%	0,13%	100,00%
Kärnten	96,37%	0,81%	1,21%	1,01%	0,20%	0,20%	0,20%	100,00%

### Kommentar:

In Vorarlberg werden besonders am Beginn des Einsatzes einer 24-h-Betreuung noch häufiger die Sozialen Dienste in Anspruch genommen.

### 2.4.2 Inanspruchnahme einer Förderung zur 24-h-Betreuung durch die pflegegeldbeziehenden Personen

<b>Förderung zur 24-h-Betreuung</b>	<b>Summe</b>	<b>in Prozent</b>
ja	4.832	97,62%
nein	15	0,30%
unbekannt	103	2,08%
<b>Gesamt:</b>	<b>4.950</b>	<b>100,00%</b>

### 2.4.3 Inanspruchnahme von Hauskrankenpflege durch die pflegegeldbeziehenden Personen

<b>Hauskrankenpflege</b>	<b>Summe</b>	<b>in Prozent</b>
ja	619	12,51%
nein	4.331	87,49%
<b>Gesamt:</b>	<b>4.950</b>	<b>100,00%</b>

### 2.5.1 Fachärztliche Feststellung (Befund) einer demenziellen Erkrankung

Pflegegeldstufe	ja	nein	nicht bekannt	Gesamt:
Stufe 1				
Stufe 2	1		1	2
Stufe 3	266	442	51	759
Stufe 4	463	845	139	1.447
Stufe 5	695	966	186	1.847
Stufe 6	433	196	64	693
Stufe 7	83	93	26	202
<b>Gesamt:</b>	<b>1.941</b>	<b>2.542</b>	<b>467</b>	<b>4.950</b>
<b>in Prozent</b>	<b>39,21%</b>	<b>51,35%</b>	<b>9,43%</b>	<b>100,00%</b>

#### in Prozent

Pflegegeldstufe	ja	nein	nicht bekannt	Gesamt:
Stufe 1				
Stufe 2	50,00%		50,00%	100,00%
Stufe 3	35,05%	58,23%	6,72%	100,00%
Stufe 4	32,00%	58,40%	9,60%	100,00%
Stufe 5	37,63%	52,30%	10,07%	100,00%
Stufe 6	62,48%	28,28%	9,24%	100,00%
Stufe 7	41,09%	46,04%	12,87%	100,00%

Basis = 4.950



## 2.5.2 Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung einer demenziellen Erkrankung in Zusammenhang mit dem letzten Facharztbesuch

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	Wie lange liegt der letzte Facharztbesuch zurück?					Gesamt:
	ein halbes Jahr	1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	mehr als 3 Jahre	
vor einem halben Jahr	148					148
vor einem Jahr	128	101				229
vor 1 bis 2 Jahren	204	97	84			385
vor 2 bis 3 Jahren	181	134	68	77		460
vor mehr als 3 Jahren	308	153	85	74	99	719
<b>Gesamt:</b>	<b>969</b>	<b>485</b>	<b>237</b>	<b>151</b>	<b>99</b>	<b>1.941</b>
<b>in Prozent</b>	<b>49,92%</b>	<b>24,99%</b>	<b>12,21%</b>	<b>7,78%</b>	<b>5,10%</b>	<b>100,00%</b>

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	Wie lange liegt der letzte Facharztbesuch zurück?					Gesamt:
	ein halbes Jahr	1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	mehr als 3 Jahre	
vor einem halben Jahr	100,00%					100,00%
vor einem Jahr	55,90%	44,10%				100,00%
vor 1 bis 2 Jahren	52,99%	25,19%	21,82%			100,00%
vor 2 bis 3 Jahren	39,35%	29,13%	14,78%	16,74%		100,00%
vor mehr als 3 Jahren	42,84%	21,28%	11,82%	10,29%	13,77%	100,00%

Basis = 1.941

### 2.6.1 Ist für eine Ersatzpflege im Akutfall vorgesorgt?

im Akutfall (zB Pflegeperson krank)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienst (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 1					
Stufe 2			2		2
Stufe 3	51	461	165	82	759
Stufe 4	74	880	298	195	1.447
Stufe 5	95	1.145	361	246	1.847
Stufe 6	31	441	122	99	693
Stufe 7	11	109	47	35	202
<b>Gesamt:</b>	<b>262</b>	<b>3.036</b>	<b>995</b>	<b>657</b>	<b>4.950</b>
<i>in Prozent</i>	<b>5,30%</b>	<b>61,33%</b>	<b>20,10%</b>	<b>13,27%</b>	<b>100,00%</b>

### *in Prozent*

im Akutfall (zB Pflegeperson krank)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienste (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 1					
Stufe 2			100,00%		<b>100,00%</b>
Stufe 3	6,72%	60,74%	21,74%	10,80%	<b>100,00%</b>
Stufe 4	5,11%	60,82%	20,59%	13,48%	<b>100,00%</b>
Stufe 5	5,14%	61,99%	19,55%	13,32%	<b>100,00%</b>
Stufe 6	4,47%	63,64%	17,60%	14,29%	<b>100,00%</b>
Stufe 7	5,45%	53,96%	23,27%	17,33%	<b>100,00%</b>

## 2.6.2 Ist für eine Ersatzpflege im geplanten Fall vorgesorgt?

im geplanten Fall (zB Pflegeperson Urlaub)					
Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienst (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 1					
Stufe 2			2		2
Stufe 3	51	450	175	83	759
Stufe 4	74	854	322	197	1.447
Stufe 5	94	1.102	396	255	1.847
Stufe 6	29	421	151	92	693
Stufe 7	11	107	53	31	202
<b>Gesamt:</b>	<b>259</b>	<b>2.934</b>	<b>1.099</b>	<b>658</b>	<b>4.950</b>
<b>in Prozent</b>	<b>5,23%</b>	<b>59,27%</b>	<b>22,20%</b>	<b>13,30%</b>	<b>100,00%</b>

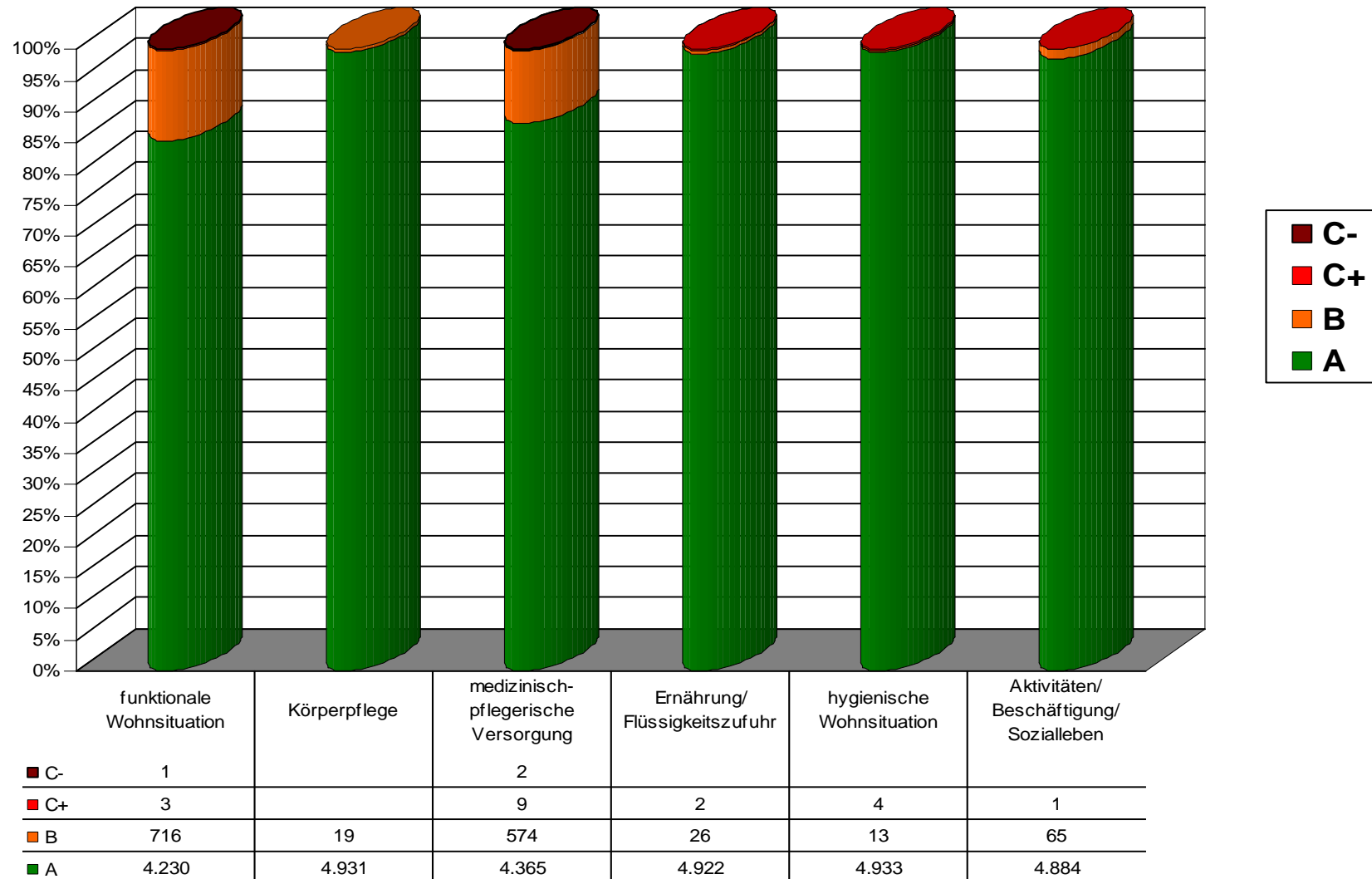
in Prozent					
im geplanten Fall (zB Pflegeperson Urlaub)					
Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienste (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 1					
Stufe 2			100,00%		<b>100,00%</b>
Stufe 3	6,72%	59,29%	23,06%	10,94%	<b>100,00%</b>
Stufe 4	5,11%	59,02%	22,25%	13,61%	<b>100,00%</b>
Stufe 5	5,09%	59,66%	21,44%	13,81%	<b>100,00%</b>
Stufe 6	4,18%	60,75%	21,79%	13,28%	<b>100,00%</b>
Stufe 7	5,45%	52,97%	26,24%	15,35%	<b>100,00%</b>

### Kommentar:

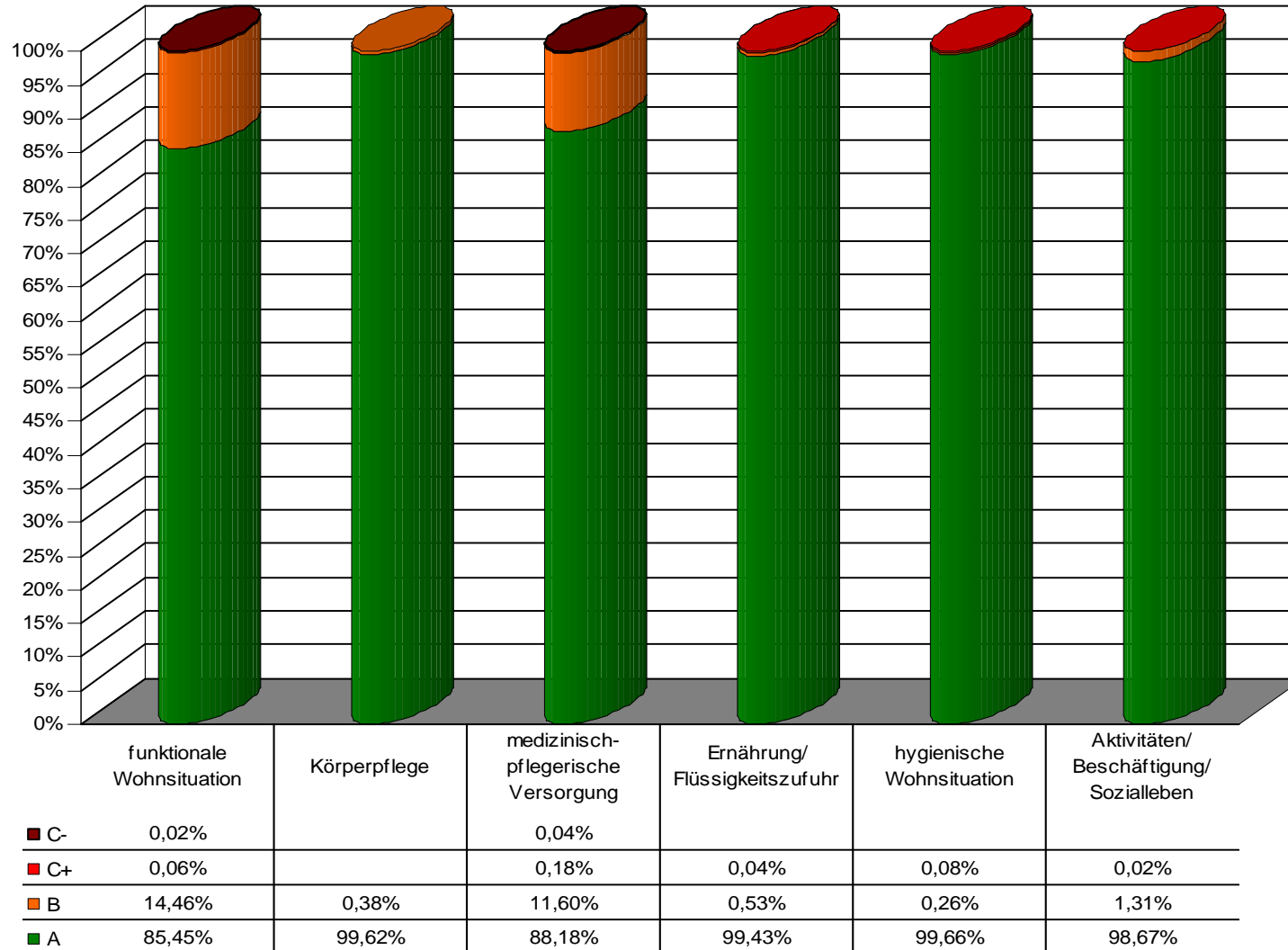
- In 94,70 Prozent der besuchten PGB ist **im Akutfall** und
- in 94,77 Prozent der besuchten PGB **im geplanten Fall** für eine Ersatzpflege vorgesorgt. Sie wird hauptsächlich im Privatbereich erbracht.

Auch bei den PGB mit höheren Stufen ist der größte Teil der Ersatzpflege im privaten Bereich gesichert.

### 3.1 Gesamtübersicht über die Bewertungen der 6 Domänen



in Prozent

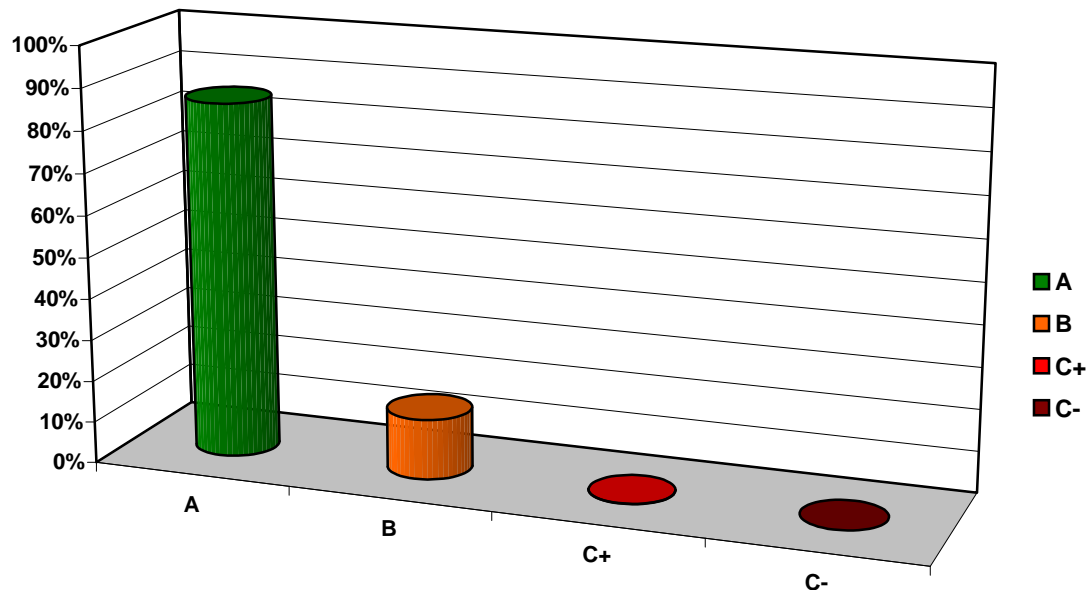


### 3.2 FUNKTIONALE WOHSITUATION

Eine gute **funktionale Wohnsituation** - wie ein ungehinderter Zugang zur Wohnung/zum Wohnhaus und zu den einzelnen Räumen, eine sichere Fortbewegung innerhalb des Wohnbereiches sowie eine den Bedürfnissen des Bewohners entsprechende funktionale Wohnausstattung, trägt entscheidend zum Wohl- und Sicherheitsempfinden bei.

Bei pflegebedürftigen Menschen erfordert die oft veränderte Mobilität entsprechende bauliche Adaptierungen, um sämtliche Gefahren - zB lose Teppiche als Sturzfallen - hintanzuhalten. Erfolgen diese Adaptierungen nicht, so können die Sicherheit und das Wohlbefinden in den eigenen vier Wänden beträchtlich eingeschränkt sein.

Bewertung funktionale Wohnsituation	Summe	in Prozent
A	4.230	85,45%
B	716	14,47%
C+	3	0,06%
C-	1	0,02%
<b>Gesamt:</b>	<b>4.950</b>	<b>100,00%</b>



#### **Kommentar:**

**A** = vollständig und zuverlässig versorgt

**B** = kleine Veränderungen könnten dazu beitragen, die funktionale Wohnsituation der PGB zu verbessern

*Beispiele:* viele lose Teppiche; sehr enger und hoher Einstieg in die Dusche; Wohnung befindet sich im 1. Stock ohne Lift, steile Treppe schwer bewältigbar

**C+** = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die funktionale Wohnsituation nicht verbessert wird

*Beispiele:* das Badezimmer befindet sich im 1. Stock und für die PGB nicht erreichbar; Barrieren in Form von unzähligen Schachteln und Zeitungsstapel - Sturzgefahr

**C-** = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

*Beispiele:* die Wohnung ist mit Schachteln und Abfall verräumt, der Zugang zu den einzelnen Räumen ist daher kaum möglich; die PGB wohnt im 2. Stock ohne Lift und kann dadurch das Haus nicht mehr verlassen

### empfohlene Unterstützungsmaßnahmen hinsichtlich der funktionalen Wohnsituation

... in der Wohnsituation	ja	in Prozent
Sanitäreinrichtungen behindertengerecht adaptieren	1.265	25,56%
Wohnräume behindertengerecht adaptieren	414	8,36%
Barrieren beseitigen (zB Teppiche, Staffeln)	1.520	30,71%
sonstige Unterstützungsmaßnahmen *)	222	4,48%

Basis = 4.950

\*) **Beispiele:**

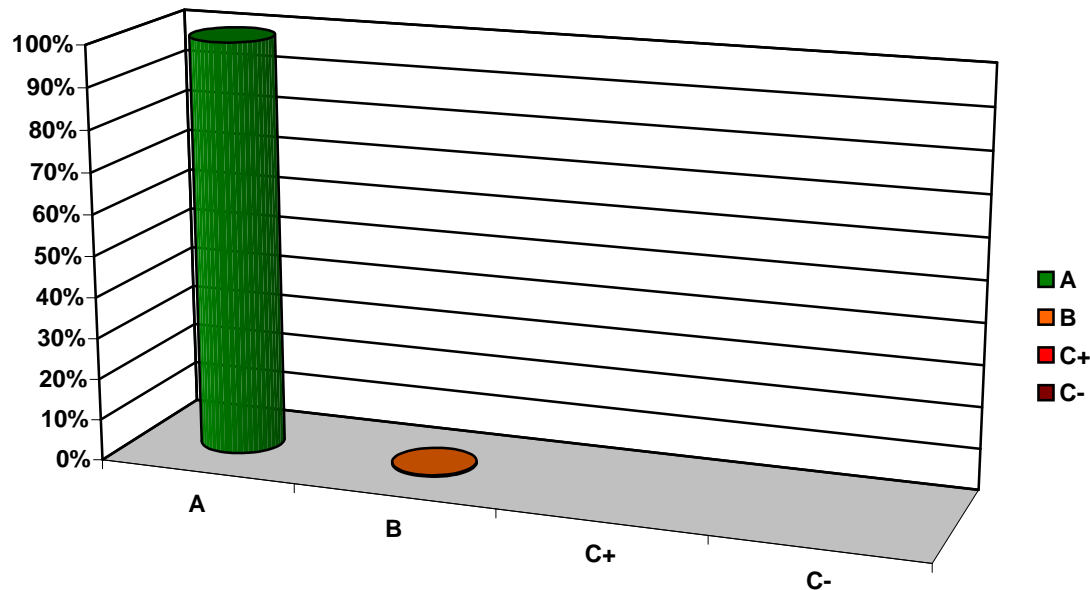
Kranken-/Pflegebett, (Rampe im Zugangsbereich, Hebe- bzw. Treppenlift).

### 3.3 KÖRPERPFLEGE

In diesem Zusammenhang wird die **Körperpflege** hinsichtlich der Körperhygiene einschließlich der Versorgung von Ausscheidungen (inkl. Inkontinenzversorgung) und der Kleidung bewertet.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten für Tätigkeiten in diesen Bereichen eingeschränkt sein bzw. wird die Notwendigkeit einer entsprechenden Körperpflege nicht erkannt. Erfolgt in diesen Fällen keine adäquate Hilfeleistung, so kann die Gesundheit und das Wohlbefinden beträchtlich in Mitleidenschaft gezogen werden.

Bewertung Körperpflege	Summe	in Prozent
A	4.931	99,62%
B	19	0,38%
C+		
C-		
<b>Gesamt:</b>	<b>4.950</b>	<b>100,00%</b>



#### **Kommentar:**

**A** = vollständig und zuverlässig versorgt

**B** = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

*Beispiele:* leicht unangenehmer Körper- sowie Uringeruch wahrnehmbar sowie ungepflegte Haare; keine ausreichende Inkontinenzversorgung; schmutzige Kleidung und der Jahreszeit nicht entsprechend

**C+** = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die Körperpflege nicht verbessert wird

*Beispiele:* starker Körper- sowie Stuhlgeruch wahrnehmbar - Pilzinfektion (Haut) aufgrund mangelnder Körperhygiene

**C-** = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

*Beispiele:* sehr starker Urin- und Stuhlgeruch, Kleidung sehr schmutzig und löchrig; Dekubitus im Bereich des Kreuzbeines, unprofessioneller Verband am Bein

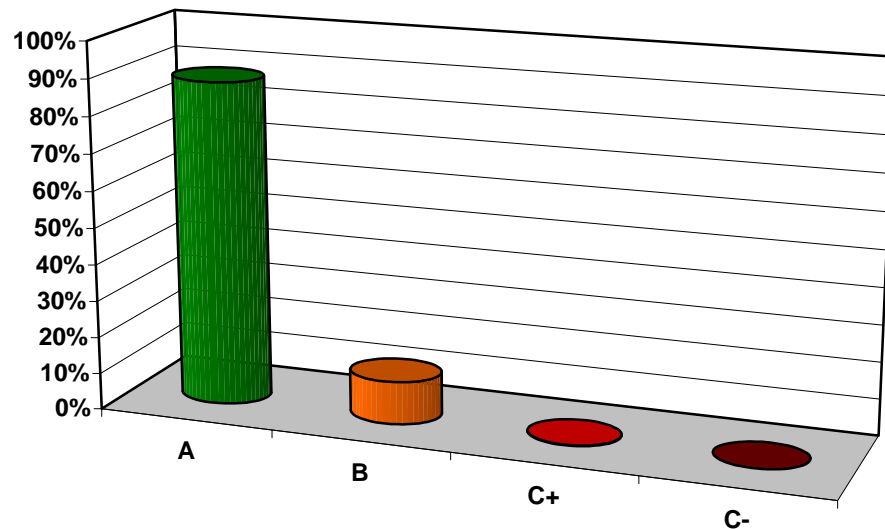


### 3.4 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE VERSORGUNG

Die Domäne **medizinisch-pflegerische Versorgung** ist weit gefasst; besondere Beachtung erfordern die Einhaltung der Medikation sowie die ausreichende Versorgung von Wunden und Hautdefekten.

Bei pflegebedürftigen Menschen können diese Fähigkeiten der optimalen medizinisch-pflegerischen Versorgung eingeschränkt sein. Die Folgen von fehlender bzw. unzureichender medizinisch-pflegerischer Versorgung sind vom bestehenden Krankheitsbild und Schweregrad der Krankheit abhängig, beginnend bei Schmerzzuständen bis hin zu lebensbedrohenden Gesundheitsbeeinträchtigungen.

Bewertung medizinisch-pflegerische Versorgung	Summe	in Prozent
A	4.365	88,18%
B	574	11,60%
C+	9	0,18%
C-	2	0,04%
<b>Gesamt:</b>	<b>4.950</b>	<b>100,00%</b>



**Kommentar:**

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

*Beispiele:* Optimierung der Schmerztherapie bzw. -medikation ist notwendig; Regelmäßigkeit von ärztlichen Kontrollen fehlt

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die medizinisch-pflegerische Versorgung nicht verbessert wird

*Beispiele:* keine fachpflegerische Versorgung der Wund- und Hautdefekte; unsteriles Verbandsmaterial, Dekubitus Grad 1 - 4 cm Durchmesser

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

*Beispiele:* Ulcus cruris Grad 2; unsterile und unpassende Verbandsmaterialien und -technik

- A
- B
- C+
- C-

## Hautdefekte der pflegegeldbeziehenden Personen

Pflegegeldstufe	Hautdefekte				Gesamt:	in Prozent
	ja	in Prozent	nein	in Prozent		
Stufe 1						
Stufe 2			2	100,00%	2	100,00%
Stufe 3	59	7,77%	700	92,23%	759	100,00%
Stufe 4	132	9,12%	1.315	90,88%	1.447	100,00%
Stufe 5	229	12,40%	1.618	87,60%	1.847	100,00%
Stufe 6	98	14,14%	595	85,86%	693	100,00%
Stufe 7	46	22,77%	156	77,23%	202	100,00%
<b>Gesamt:</b>	<b>564</b>		<b>4.386</b>		<b>4.950</b>	
<b>in Prozent</b>	<b>11,39%</b>		<b>88,61%</b>		<b>100,00%</b>	

Basis = 4.950

### Kommentar:

Trotz einer optimalen medizinisch-pflegerischen Versorgung kann ein Hautdefekt vorliegen.

Von den 564 (11,39 Prozent) besuchten PGB, bei denen ein Hautdefekt festgestellt wurde, wurde die **medizinisch-pflegerische Versorgung** bei

- 448 PGB mit A (79,43 Prozent),
- 108 PGB mit B (19,15 Prozent),
- 6 PGB mit C+ ( 1,06 Prozent) und
- 2 PGB mit C- ( 0,36 Prozent)

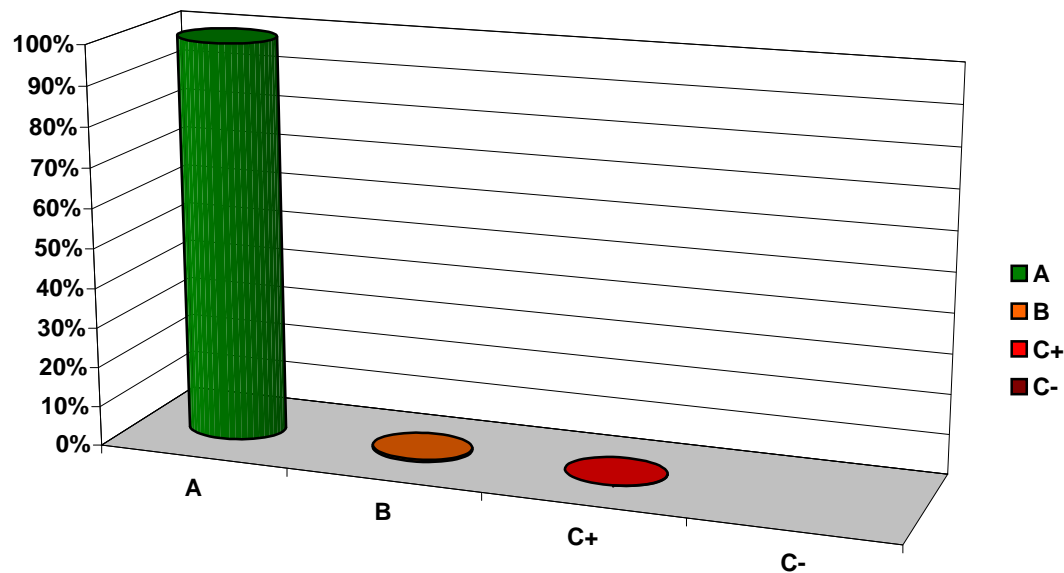
bewertet.

### 3.5 ERNÄHRUNG INKLUSIVE FLÜSSIGKEITZUFUHR

Die **Ernährung und Flüssigkeitszufuhr** dient nicht nur der Versorgung des Körpers mit Energie und den lebensnotwendigen Stoffen, sondern trägt auch entscheidend zum Wohlbefinden bei.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten, das Essen selbst zuzubereiten und einzunehmen eingeschränkt sein. Dazu kommt, dass durch den normalen Alterungsvorgang es zu Veränderungen im Organismus kommt. Der veränderte Energiebedarf, Probleme bei der Fortbewegung, Verdauungsprobleme, Kau- und Schluckstörungen sowie abnehmender Hunger, Appetit und Durst können zu einer einseitigen Kost und damit zur Mangelernährung führen. Ohne entsprechende Hilfeleistung kann nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch die Gesundheit beeinträchtigt werden.

Bewertung Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr	Summe	in Prozent
A	4.922	99,43%
B	26	0,53%
C+	2	0,04%
C-		
<b>Gesamt:</b>	<b>4.950</b>	<b>100,00%</b>



#### Kommentar:

**A = vollständig und zuverlässig versorgt**

**B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt**

*Beispiele:* Ernährung erfolgt mit Fertiggerichten, ohne Obst und Gemüse; oft keine warme Mahlzeit; unzureichende Flüssigkeitszufuhr

**C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die Versorgung hinsichtlich Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr nicht verbessert wird**

*Beispiele:* keine Diabetesdiät bei hohen Blutzuckerwerten; unregelmäßige Flüssigkeits- und Nahrungszufuhr mit ersten Anzeichen von Dehydratation

**C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt**

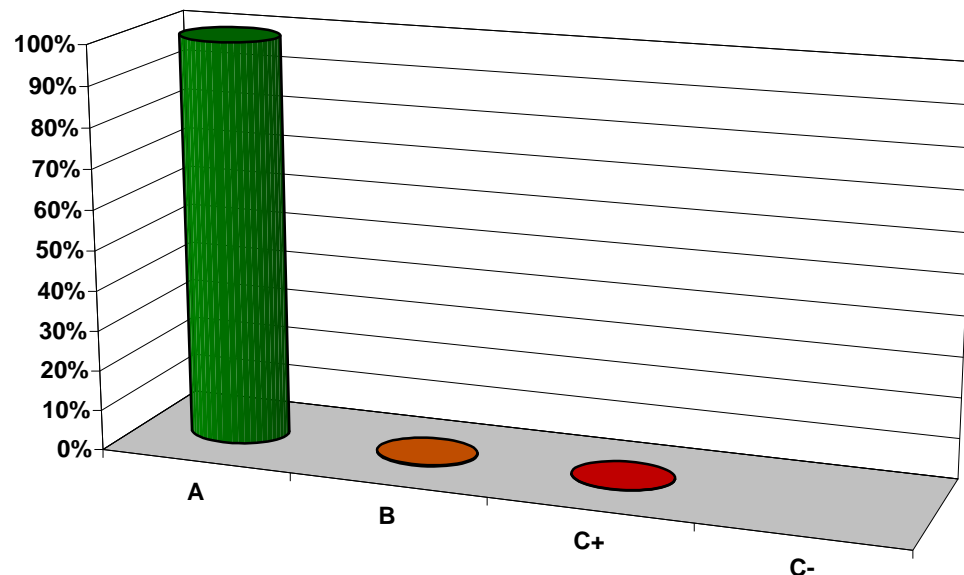
*Beispiel:* bereits eingetretene Dehydratation - Flüssigkeit bzw. Getränke befinden sich nicht in Reichweite der PGB

### 3.6 HYGIENISCHE WOHSITUATION

Eine **hygienische Wohnsituation** ist entscheidend für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Bewohners.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten, die Hausarbeit selbst durchzuführen, eingeschränkt sein. Für eine hygienisch unbedenkliche Wohnsituation ist maßgebend, dass die Hausarbeit (Reinigung der Wohnung, Wäsche waschen, etc.) ausreichend erledigt wird und die Wohnung angemessen aufgeräumt ist. Ist dies nicht der Fall bzw. erfolgt keine Hilfeleistung, kann die Gesundheit und das Wohlbefinden beeinträchtigt werden.

Bewertung hygienische Wohnsituation	Summe	in Prozent
A	4.933	99,66%
B	13	0,26%
C+	4	0,08%
C-		
<b>Gesamt:</b>	<b>4.950</b>	<b>100,00%</b>



#### Kommentar:

**A** = vollständig und zuverlässig versorgt

**B** = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

*Beispiele:* der Wohnbereich ist nicht sehr sauber und teilweise herrscht Unordnung; unangenehme Gerüche sind wahrnehmbar

**C+** = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die hygienische Wohnsituation nicht verbessert wird

*Beispiele:* die Sanitäranlagen sind stuhlverschmiert; Geschirr stapelt sich am Boden; Schimmel an der Wand

**C-** = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

*Beispiele:* stark verschmutzte Wohnung - Boden ist klebrig, verdorbene Nahrungsmittel und Katzenkot; äußerst unangenehmer Geruch

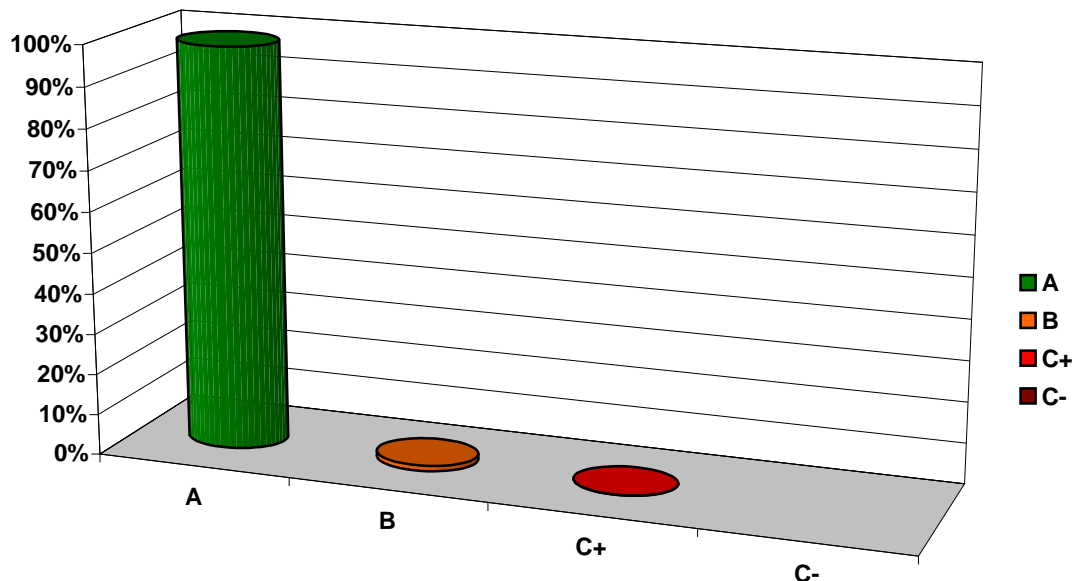
### 3.7. AKTIVITÄTEN/BESCHÄFTIGUNG/SOZIALLEBEN

Mit der Domäne **Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben** werden die Fähigkeiten, sich selbst zu beschäftigen bzw. die Freizeit zu gestalten, neue Beziehungen aufzubauen und/oder bedeutende Beziehungen aufrecht zu erhalten, beurteilt, aber auch die Fähigkeit, Wünsche, Ideen, Meinungen und physische sowie mentale Grenzen auszudrücken.

Ein Mangel an Aktivitäten kann Gefühle, wie keine Aufgabe zu haben und abzustumpfen, auslösen und auch physische Beeinträchtigungen – den Verlust von Fähigkeiten, den Alltag zu bewältigen – zur Folge haben.

Soziale Kontakte stärken auch im fortgeschrittenen Alter das Wohlbefinden und sind eine Quelle emotionaler und instrumenteller Unterstützung. Das Fehlen von sozialen Kontakten kann zu psychischen Veränderungen sowie zur sozialen Isolation bzw. Vereinsamung führen.

Bewertung Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben	Summe	in Prozent
A	4.884	98,67%
B	65	1,31%
C+	1	0,02%
C-		
<b>Gesamt:</b>	<b>4.950</b>	<b>100,00%</b>



#### Kommentar:

**A** = vollständig und zuverlässig versorgt

**B** = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt  
*Beispiele:* unzureichende Hilfeleistung, um Aktivitäten außerhalb des häuslichen Bereiches durchzuführen; durch Sprachstörungen eingeschränkte Kom

**C+** = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn der Bereich Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben nicht verbessert wird  
*Beispiel:* sozial isoliert, hat keinen Kontakt zur Familie oder zu Freunden, PGB fühlt sich einsam

**C-** = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt  
*Beispiel:* fehlende Gesprächstherapie, Angstzustände in der Nacht, PGB hat bereits mehrere Suizidversuche unternommen

#### 4.1 Alter und Geschlecht der Hauptbetreuungspersonen in 5-Jahresschritten

Altersbereich	weiblich	männlich	Gesamt:	in Prozent
von 46 bis 50	1	1	2	9,09%
von 51 bis 55	5	2	7	31,82%
von 56 bis 60	5		5	22,73%
von 61 bis 65	4	1	5	22,73%
von 66 bis 70	2		2	9,09%
von 71 bis 75	1		1	4,55%
<b>Gesamt:</b>	<b>18</b>	<b>4</b>	<b>22</b>	
<b>in Prozent</b>	<b>81,82%</b>	<b>18,18%</b>		<b>100,00%</b>

##### **Kommentar:**

Bei 22 (0,44 Prozent) von den 4.950 besuchten PGB war eine HBP anwesend (Betreuungswechsel zwischen HBP und 24-h-Betreuungsperson).

In dieser Zielgruppe gibt es keine HBP, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

##### **Durchschnittsalter**

Frauen	58,94
Männer	53,50
<b>Gesamt:</b>	<b>57,95</b>

## 4.2 Berufstätigkeit der Hauptbetreuungspersonen

Berufstätigkeit	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
Vollzeit	3	13,64%			3	13,64%
Teilzeit	3	13,64%	2	9,09%	5	22,73%
Selbständig	2	9,09%			2	9,09%
keine	10	45,45%	2	9,09%	12	54,54%
<b>Gesamt:</b>	<b>18</b>	<b>81,82%</b>	<b>4</b>	<b>18,18%</b>	<b>22</b>	<b>100,00%</b>

### Wurde das Ausmaß der Berufstätigkeit durch die Pflege reduziert bzw. aufgegeben?

	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
ja	3	15,79%	2	10,53%	5	26,32%
nein	12	63,15%	2	10,53%	14	73,68%
<b>Gesamt:</b>	<b>15</b>	<b>78,94%</b>	<b>4</b>	<b>21,06%</b>	<b>19</b>	<b>100,00%</b>

#### Kommentar:

5 (26,32 Prozent) von den insgesamt 19 befragten HBP (nicht Vollzeitbeschäftigte) haben das Ausmaß der Berufstätigkeit durch die Pflege reduziert bzw. aufgegeben; 14 HBP nicht, wobei 10 HBP schon vor Beginn der Betreuung der PGB keine Berufstätigkeit mehr ausübten.

## 4.3 begünstigte Pensionsversicherung für pflegende Angehörige

### Besteht eine begünstigte Pensionsversicherung für die Pflege?

	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
ja	1	4,55%			1	4,55%
nein	17	77,27%	4	18,18%	21	95,45%
<b>Gesamt:</b>	<b>18</b>	<b>81,82%</b>	<b>4</b>	<b>18,18%</b>	<b>22</b>	<b>100,00%</b>

#### 4.4 Mit welchen besonderen Belastungen ist die Pflege für die Hauptbetreuepersonen verbunden?

<b>körperliche Belastung</b>	<b>Summe</b>	<b>in Prozent</b>
ja	1	4,55%
nein	21	95,45%
<b>Gesamt:</b>	<b>22</b>	<b>100,00%</b>

<b>psychische Belastung</b>	<b>ja</b>	<b>in Prozent</b>	<b>nein</b>	<b>in Prozent</b>
Isolation	1	4,55%	21	95,45%
Verantwortung	9	40,91%	13	59,09%
Aussichtslosigkeit	3	13,64%	19	86,36%
Überforderung	2	9,09%	20	90,91%
familiäre Probleme	2	9,09%	20	90,91%
Zeitdruck	3	13,64%	19	86,36%
Angst, Sorge	7	31,82%	15	68,18%
Verzicht, Einschränkungen	6	27,27%	16	72,73%
Schlafstörungen	3	13,64%	19	86,36%
Depressionen			22	100,00%
sonstige psychische Belastungen	1	4,55%	21	95,45%

<b>zeitliche Belastung</b>	<b>Summe</b>	<b>in Prozent</b>
ja	3	13,64%
nein	19	86,36%
<b>Gesamt:</b>	<b>22</b>	<b>100,00%</b>

<b>finanzielle Belastung</b>	<b>Summe</b>	<b>in Prozent</b>
ja	4	18,18%
nein	18	81,82%
<b>Gesamt:</b>	<b>22</b>	<b>100,00%</b>



sonstige Belastung *)	Summe	in Prozent
ja	1	4,55%
nein	21	95,45%
<b>Gesamt:</b>	<b>22</b>	<b>100,00%</b>

\*) **Beispiele:**

Alleinige Pflege 8 Jahre lang durchgehend.

**Kommentar:**

**körperliche Belastung:** 4,55 Prozent

**psychische Belastung:**

nach einzelnen Bereichen: variiert zwischen 4,55 und 40,91 Prozent

absolut: **50,00 Prozent**

**zeitliche Belastung:** 13,64 Prozent

**finanzielle Belastung:** 18,18 Prozent

**sonstige Belastung:** 4,55 Prozent

#### 4.5 Wann haben die Hauptbetreuungspersonen den Hausarzt zuletzt in Anspruch genommen?

Pflegegeldstufe	letzter Hausarztbesuch der Hauptbetreuungspersonen					Gesamt:
	im letzten halben Jahr	im letzten Jahr	vor 1 bis 2 Jahren	vor 2 bis 3 Jahren	vor mehr als 3 Jahren	
Stufe 1						
Stufe 2						
Stufe 3						
Stufe 4	3	2				5
Stufe 5	4	4	1			9
Stufe 6	1	2		1		4
Stufe 7	2	1	1			4
<b>Gesamt:</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>1</b>		<b>22</b>
<b>in Prozent</b>	<b>45,45%</b>	<b>40,91%</b>	<b>9,09%</b>	<b>4,55%</b>		<b>100,00%</b>

##### **Kommentar:**

86,36 Prozent (19 HBP) gaben im Zuge der Hausbesuche an, im letzten halben bzw. im letzten Jahr den Hausarzt aufgesucht zu haben.

#### 4.6 empfohlene Unterstützungsmaßnahmen für die Hauptbetreuungspersonen

empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	ja	in Prozent
Beratung	5	22,73%
Besuch beim Hausarzt	1	4,55%
Ersatzpflege organisieren	2	9,09%
Erholungsaufenthalt	6	27,27%
Soziale Dienste	1	4,55%
spezielle Demenzangebote	3	13,64%
sonstige Maßnahmen *)	3	13,64%

Basis = 22

##### **\*) Beispiel:**

Angehörigengespräch, Validation.

#### 4.7.1 Beratung und Information nach Themen

Themen	ja	in Prozent	nein	in Prozent
funktionale Wohnsituation	2.038	41,17%	2.912	58,83%
hygienische Wohnsituation	322	6,51%	4.628	93,49%
(Umgang mit) Demenz	1.968	39,76%	2.982	60,24%
Mobilität	1.764	35,64%	3.186	64,36%
Körperpflege	981	19,82%	3.969	80,18%
medizinisch-pflegerische Versorgung	1.642	33,17%	3.308	66,83%
Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr	1.487	30,04%	3.463	69,96%
Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben	1.209	24,42%	3.741	75,58%
(Versorgung mit) Hilfsmittel	2.485	50,20%	2.465	49,80%
Schulungsangebote	257	5,19%	4.693	94,81%
Angebote von Sozialen Diensten	1.758	35,52%	3.192	64,48%
Angebote von Kurzzeitpflege	1.210	24,44%	3.740	75,56%
Pflegegeld	1.802	36,40%	3.148	63,60%
Zuwendung aus dem Unterstützungsfonds	552	11,15%	4.398	88,85%
freiwillige Versicherungen für pflegende Angehörige	169	3,41%	4.781	96,59%
Rechtsfragen	422	8,53%	4.528	91,47%
<b>24-h-Betreuung</b>	<b>2.191</b>	<b>44,26%</b>	<b>2.759</b>	<b>55,74%</b>
Wurde eine Beratung eines pflegenden Kindes/Jugendlichen durchgeführt?			4.950	100,00%
Sonstiges *)	683	13,80%	4.267	86,20%
<b>Gesamt:</b>	<b>22.940</b>		<b>71.110</b>	

**Beratung und Information wurde bei Basis = 4.950**

**90,32 Prozent**

**4.471**

durchgeführt.

*Beratung in Wien bei*

**98,51 Prozent**

**265**

durchgeführt.

#### **Kommentar:**

Der Beratungsbedarf ist hinsichtlich

- (Versorgung mit) Hilfsmittel,
  - 24-h-Betreuung,
  - funktionale Wohnsituation und
  - Umgang mit Demenz
- nach wie vor sehr hoch.

#### **\*) Beispiele:**

Pflegetelefon, Sozialberatungsstellen, Aufnahme Pflegeheim, GIS, praktische Pflegeintervention, Rehab, Jahresausgleich, Angehörigengespräche.

#### 4.7.2 Beratung und Information nach Pflegegeldstufen

Pflegegeldstufe	Beratung durchgeführt	in Prozent
Stufe 1		
Stufe 2	1	0,01%
Stufe 3	3.458	15,07%
Stufe 4	6.601	28,78%
Stufe 5	8.678	37,83%
Stufe 6	3.231	14,08%
Stufe 7	971	4,23%
<b>Gesamt:</b>	<b>22.940</b>	<b>100,00%</b>

##### **Kommentar:**

Der Grund für die sehr hohe Anzahl an Beratungen (22.940) liegt darin, dass die PGB, die pflegenden Angehörigen und/oder die 24-h-Betreuungspersonen in mehreren Bereichen (zB Hilfsmittel, Pflegegeld, Mobilität) beraten wurden.

Tatsächlich war bei 4.471 (**90,32 Prozent**) besuchten PGB eine Information und Beratung notwendig. Siehe anschließende Tabelle.

#### Beratung und Information nach Pflegegeldstufen absolut

Pflegegeldstufe	Summe	in Prozent
Stufe 1		
Stufe 2	1	0,02%
Stufe 3	699	15,63%
Stufe 4	1.302	29,12%
Stufe 5	1.657	37,06%
Stufe 6	627	14,02%
Stufe 7	185	4,14%
<b>Gesamt:</b>	<b>4.471</b>	<b>100,00%</b>

### 4.7.3 Beratung und Information über die 24-h-Betreuung

Pflegegeldstufe	Beratung durchgeführt	in Prozent
Stufe 1		
Stufe 2		
Stufe 3	323	14,74%
Stufe 4	577	26,34%
Stufe 5	857	39,11%
Stufe 6	333	15,20%
Stufe 7	101	4,61%
<b>Gesamt:</b>	<b>2.191</b>	<b>100,00%</b>

**Kommentar:**

2.191 (44,26 Prozent) der 4.950 besuchten Personen haben eine Beratung zur 24-h-Betreuung erhalten bzw. benötigt.

#### 4.8 (subjektive) Einschätzung der Kenntnis der Betreuungsperson(en) über das Krankheitsbild Demenz

Kenntnis der Betreuungsperson(en)	Summe	in Prozent
ausreichend	1.001	50,86%
teilweise	813	41,31%
ungenügend	151	7,67%
Betreuungsperson nicht anwesend	3	0,15%
<b>Gesamt:</b>	<b>1.968</b>	<b>100,00%</b>

Basis = 1.968

##### 4.8.1 nach Stufen

Pflegegeldstufe	Kenntnis der Betreuungsperson(en)				Gesamt:
	ausreichend	teilweise	ungenügend	Betreuungsperson nicht anwesend	
Stufe 1					
Stufe 2					
Stufe 3	142	111	35	2	290
Stufe 4	259	218	31		508
Stufe 5	351	317	52	1	721
Stufe 6	208	146	27		381
Stufe 7	41	21	6		68
<b>Gesamt:</b>	<b>1.001</b>	<b>813</b>	<b>151</b>	<b>3</b>	<b>1.968</b>
<b>in Prozent</b>	<b>50,86%</b>	<b>41,31%</b>	<b>7,67%</b>	<b>0,15%</b>	<b>100,00%</b>

##### in Prozent

Pflegegeldstufe	Kenntnis der Betreuungsperson(en)				Gesamt:
	ausreichend	teilweise	ungenügend	Betreuungsperson nicht anwesend	
Stufe 1					
Stufe 2					
Stufe 3	48,97%	38,28%	12,07%	0,69%	<b>100,00%</b>
Stufe 4	50,98%	42,91%	6,10%		<b>100,00%</b>
Stufe 5	48,68%	43,97%	7,21%	0,14%	<b>100,00%</b>
Stufe 6	54,59%	38,32%	7,09%		<b>100,00%</b>
Stufe 7	60,29%	30,88%	8,82%		<b>100,00%</b>

## **5. Abkürzungsverzeichnis**

**PGB** = pflegegeldbeziehende Person

**HBP** = (private) Hauptbetreuungsperson

**SD** = Sozialer Dienst